



Büro Landrat	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Ruth, Sigrid Datum: 10.04.2015	Antrag	2015/040
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Antrag der Gruppe FDP/Die Unabhängigen vom 05.02.15 (Eingang: 06.02.15);
Änderungsantrag der Gruppe FDP/Die Unabhängigen vom 08.03.2015 (Eingang: 09.03.2015)
Integration von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt im Landkreis
Lüneburg
(im Stand der 1. Aktualisierung vom 09.03.2015)

Produkt/e:

111-110 Büro Landrat

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
N	09.03.2015	Kreisausschuss
Ö	23.03.2015	Kreistag
Ö		Ausschuss für Soziales und Gesundheit
N		Kreisausschuss
Ö		Kreistag

Anlage:

Originalantrag
Änderungsantrag vom 09.03.2015

Beschlussvorschlag der Gruppe FDP/Die Unabhängigen:

1. „Der Kreistag stellt fest: Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Integration von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen im Landkreis Lüneburg ist die frühzeitige Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Daher ist es notwendig, dass Kreisverwaltung und Agentur für Arbeit gemeinsam zusammenwirken, um insbesondere beruflich qualifizierte Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit konkreten Maßnahmen frühzeitig an reguläre Arbeitsmöglichkeiten heranzuführen.
2. Die Kreisverwaltung wird gebeten, gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit ein Konzept zur beruflichen Unterstützung von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen im Landkreis Lüneburg zu entwickeln. Das Konzept soll darauf gerichtet sein, insbesondere Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit Bleibeperspektive bereits frühzeitig im Verlauf des Asylverfahrens in die Vermittlungsstrukturen und in spezifische Unterstützungsmaßnahmen der Arbeitsagentur einzubeziehen und auf die Arbeitsmarktintegration vorzubereiten.“

Aktualisierter Beschlussvorschlag der Gruppe FDP/Die Unabhängigen vom 09.03.2015:

1. Unverändert
Der Kreistag stellt fest: Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Integration von

Bleibeberechtigten und Flüchtlingen im Landkreis Lüneburg ist die frühzeitige Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Daher ist es notwendig, dass Kreisverwaltung und Agentur für Arbeit gemeinsam zusammenwirken, um insbesondere beruflich qualifizierte Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit konkreten Maßnahmen frühzeitig an reguläre Arbeitsmöglichkeiten heranzuführen.

2. Neue Fassung:

Der Kreistag begrüßt, dass die Kreisverwaltung gemeinsam mit den Landkreisen Celle und Heidekreis und den Volkshochschulen im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen, einen Projektantrag „TAF-Teilhabe am Arbeitsmarkt für Flüchtlinge“ gestellt und im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung verschiedene weitere wichtige Akteure, wie die Städte und Gemeinden, die Jobcenter und Agenturen für Arbeit, die freien Träger der Wohlfahrtspflege und die IHK Lüneburg-Wolfsburg, eingezogen hat.

3. Neue Fassung:

Für den Fall, dass der genannte Förderantrag im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund keinen Erfolg hat, wird der Landkreis Lüneburg aufgefordert, gemeinsam mit der Agentur für Arbeit ein Konzept zu entwickeln und Strukturen zu schaffen, um Flüchtlingen und Asylbewerbern größere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen und deren Potentiale für den Arbeitsmarkt nutzbar zu machen.“

Sachlage:

Zur Beschlussfassung in der Kreistagssitzung am 23. März 2015 stellt die Gruppe FDP/Die Unabhängigen den beigefügten Antrag. Zur Begründung siehe Antrag.

Ergänzende Sachlage vom 09.03.2015:

Die Gruppe FDP/Die Unabhängigen hat einen Änderungsantrag gestellt. Der Änderungsantrag ist der Sitzungsvorlage als Anlage beigefügt.

Gruppe FDP/Die Unabhängigen

Mo
6.2.
19.9.2015

Landkreis Lüneburg

Herrn Landrat Manfred Nahrstedt

Auf dem Michaeliskloster 4

21335 Lüneburg

Lüneburg, den 5. Februar 2015

Antrag zur Sitzung des Kreistages am 23. März 2015

Sehr geehrter Herr Landrat, *Lieber Manfred,*

zur o.g. Sitzung des Kreistages stellen wir folgenden Antrag:

Integration von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt im Landkreis Lüneburg

1. Der Kreistag stellt fest: Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Integration von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen im Landkreis Lüneburg ist die frühzeitige Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Daher ist es notwendig, dass Kreisverwaltung und Agentur für Arbeit gemeinsam zusammenwirken, um insbesondere beruflich qualifizierte Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit konkreten Maßnahmen frühzeitig an reguläre Arbeitsmöglichkeiten heranzuführen.
2. Die Kreisverwaltung wird gebeten, gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit ein Konzept zur beruflichen Unterstützung von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen im Landkreis Lüneburg zu entwickeln. Das Konzept soll darauf gerichtet sein, insbesondere Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit Bleibeperspektive bereits frühzeitig im Verlauf des Asylverfahrens in die Vermittlungsstrukturen und in spezifische Unter-

stützungsmaßnahmen der Arbeitsagentur einzubeziehen und auf die Arbeitsmarktintegration vorzubereiten.

Begründung:

Die Bundesagentur für Arbeit hat im Jahr 2014 gemeinsam mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge das Modellprojekt „Early Intervention“ zur Arbeitsmarktintegration von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern gestartet, bei denen Aussichten auf einen positiven Asylbescheid bestehen. Im Rahmen dieses Projekts sollen Asylbewerberinnen und Asylbewerber bereits frühzeitig im Verlauf des Asylverfahrens ihrem Qualifikationsprofil entsprechend durch die Arbeitsagentur in spezifische Unterstützungsmaßnahmen eingebunden und auf eine Arbeitsmarktintegration vorbereitet werden. Das Modellprojekt „Early Intervention“ wird in Niedersachsen ab dem 1.3.2015 in der Arbeitsagentur in Hannover umgesetzt.

In Anbetracht der integrationspolitischen Herausforderung durch ansteigende Flüchtlingszahlen im Landkreis Lüneburg und des wachsenden Fachkräftebedarfs in der Region besteht auch auf kommunalpolitischer Ebene erheblicher Handlungsbedarf. Aus diesem Grund sollte die Kreisverwaltung gemeinsam mit der Agentur für Arbeit ein dem Modellprojekt „Early Intervention“ vergleichbares Konzept für den Landkreis Lüneburg entwickeln.

Sida Plaschka
- Gruppenleiterin -

Empfang: 9.3.2015
Ae

Gruppe FDP/Die Unabhängigen

Amelinghausen, d. 8. März 2015

An den

Landkreis Lüneburg

Herrn Landrat M. Nahrstedt

Auf dem Michaeliskloster 4

21335 Lüneburg

Änderungsantrag

zur Sitzung des Kreistages am 23. März 2015

Sehr geehrter Herr Landrat,

lieber Manfred,

zur o.g. Sitzung stellt unsere Gruppe folgenden *Änderungsantrag*:

Integration von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt im Landkreis Lüneburg

1. Unverändert

Der Kreistag stellt fest. Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Integration von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen im Landkreis Lüneburg ist die frühzeitige Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Daher ist es notwendig, dass Kreisverwaltung und Agentur für Arbeit gemeinsam zusammenwirken, um insbesondere beruflich qualifizierte Asylbewerberinnen und –bewerber mit konkreten Maßnahmen frühzeitig an reguläre Arbeitsmöglichkeiten heranzuführen.

2. Neue Fassung:

Der Kreistag begrüßt, dass die Kreisverwaltung gemeinsam mit den Landkreisen Celle und Heidekreis und den Volkshochschulen im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen, einen Projektantrag „TAF-Teilhabe am Arbeitsmarkt für Flüchtlinge“ gestellt und im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung verschiedene weitere wichtige Akteure, wie die Städte und Gemeinden, die Jobcenter und Agenturen für Arbeit, die freien Träger der Wohlfahrtspflege und die IHK Lüneburg-Wolfsburg, eingezogen hat.

3. Neue Fassung:

Für den Fall, dass der genannte Förderantrag im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund keinen Erfolg hat, wird der Landkreis Lüneburg aufgefordert, gemeinsam mit der Agentur für Arbeit ein Konzept zu entwickeln und Strukturen zu schaffen, um Flüchtlingen und Asylbewerbern größere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen und deren Potentiale für den Arbeitsmarkt nutzbar zu machen.

A handwritten signature in black ink, reading "Gisela Plaschka". The signature is written in a cursive style with a large initial 'G'.

(Gisela Plaschka, Gruppensprecherin)